

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Sokalblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Baadberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropp, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Corpaszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger hiesig.

No. 8.

Dienstag, den 21. Januar 1902.

61. Jahrg.

Bekanntmachung.

- Die Aufstellung der Kriegsbeordnungen und Bahnnotizen für das Mobilisierungsjahr 1902/03 erfolgt in Meissen in der Zeit vom 1. bis 14. März durch Ausstragen von Seiten des Bezirkskommandos; in Lommachsch, Rossen, Wilsdruff, Siebenlehn und in den Dörfern durch den betreffenden Stadtrath bezw. Gemeindevorstand am 2. und 3. März.
- Die bisher noch nicht zur dienstlichen Kenntniss gebrachten Wohnungsveränderungen sind **sofort** zu melden.
- Falls ein Mann des Wehrdienststandes an den unter Punkt 1 bezeichneten Tagen **nicht selbst** zu Hause sein kann, hat er eine andere Person des Hausstandes oder den Hauswirth mit Empfangnahme der Kriegsbeordnung oder Bahnnotiz zu beauftragen.
- Jeder Mann, der bis zum 15. März **keine** Kriegsbeordnung oder Bahnnotiz erhalten hat, hat dies umgehend schriftlich oder mündlich dem Bezirkskommando zu melden.
- Die vom 1. April ab nicht mehr gültigen **alten** Kriegsbeordnungen oder Bahnnotizen sind an diesem Tage an den Stadtrath bezw. Gemeindevorstand, in Meissen in der Zeit vom 1. bis 3. April im Hauptmeldeamt, abzugeben.

Königliches Bezirks-Kommando Meissen.

Politische Rundschau.

Der Kaiser hat die Errichtung eines Ehrendenkmals für den ermordeten deutschen Gesandten in Peking, von Ketteler, im Schlossgarten zu München i. W. genehmigt.

Berlin, 19. Jan. Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes fand heute Nachmittag im königlichen Schlosse statt. Die zur Feier anwesenden Personen empfingen im Schlosse von der Generalordenskommission im Auftrage des Kaisers die für sie bestimmten Dekorationen. Im Mitternachtsessen wurden die Neu-Definiten dem Kaiser vorgestellt. Hierauf begaben sich das Kaiserpaar, der Kronprinz, die übrigen Prinzen des königlichen Hauses und die zur Feier geladenen Personen in die Kapelle, wo Gottesdienst abgehalten wurde. Nach Beendigung desselben begaben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in den Mariensaal zur Tafel, während die Eingeladenen im Weißen Saal, in der Weißen Saal-Galerie und den angrenzenden Gemächern ihre Plätze einnahmen. Der Kaiser brachte bei der Tafel den Trinkspruch auf das Wohl der neuen und der älteren Ritter aus. Alsdann fand in der Bildergalerie Cerele statt, wobei das Kaiserpaar viele der eingeladenen Personen durch Ansprachen auszeichnete. Es erhielten u. A.: Das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub der General der Infanterie Febr. v. Hammerstein-Vogten, den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub der Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths Dr. Barthausen, der kommandirende General des VII. Armeekorps, Generalleutnant Febr. v. Bining, der Präsident des Reichsmilitärgerichtes Febr. v. Gemmingen, den Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Febr. v. Nicht-hafen, der Direktor im Reichsamte des Innern, Bermuth, den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern und Eichenlaub der Oberpräsident der Provinz Hannover Graf zu Stolberg-Berningerode, den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub der Gesandte zu Mexiko, Febr. v. Neufing, der Regierungspräsident zu Potsdam, v. Nolte, der Polizeipräsident zu Berlin, von Windheim, den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit Schleife der Gesandte zu Darmstadt Prinz zu Hohenlohe-Dehringen, den Rothen Adlerorden vierter Klasse der Oberbürgermeister zu Götting Wächtermann, der Abgeordnete Gabensch, der Wirkliche Admiralitätsrath Dr. Felsch, der Abgeordnete Professor Dr. Hige, der Abgeordnete Jacobskötter, der Justizrath Kempner, der Abgeordnete v. Wendel-Stienfels, der Abgeordnete Justizrath Dr. Borsch, den königlichen Kronenorden erster Klasse der Wirkl. Geh.-Rath Dr. Kügler, den Stern zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe Oberlandesge-

richtspräsident zu Köln Dr. Hamm, den Stern zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse der Erzbischof von Köln Dr. Sinar, den königlichen Kronenorden zweiter Klasse der Bischof zu Straßburg i. E. Dr. Feigen, der Vorsitzende des Vorstandes der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien, Prinz Georg v. Schönau-Carolath, der Bischof zu Dnabrück Boh, den königlichen Kronenorden dritter Klasse die Abgeordnete Ehlers, von Grand-Hy, Dr. Baasche, Nicker, Schlumberger.

Der Reichstag führte am Sonnabend die Debatte über die Interpellation der Sozialdemokraten betreffs der herrschenden Arbeitslosigkeit in ruhiger Weise weiter. Abg. Graf Kanig (Lans.) empfahl die Verbesserung unserer handelspolitischen Beziehungen zu Nordamerika als ein geeignetes Mittel zur Bekämpfung der in Deutschland bestehenden wirtschaftlichen Krisis und ihrer Folgen und sprach sich im Uebrigen namentlich für Schaffung eines centralen Nachweises von Arbeitsgelegenheit aus. Auch der nachfolgende Redner, der nationalliberale Abgeordnete Hofmann, bestricherte einen weiteren Ausbau der Einrichtung des Arbeitsnachweises. Dann ließ sich der sächsische Bundesrathsbedollmächtigte Graf Dohenthal vernehmen, um die Behauptungen des sozialdemokratischen Abgeordneten Jubel in der vorangegangenen Sitzung über Arbeiterentlassungen, welche die sächsische Staatsbahnverwaltung verfügt haben sollte, als unbegründet zurückzuweisen. Der Reichsparteiler Gamp betonte, daß er bei den in dieser Debatte berührten sozialpolitischen Thematn nicht allenthalben auf dem Standpunkt seiner politischen Freunde stünde; im Speziellen befürwortete er besonders die Ausgestaltung des Arbeiterkredits und die Verlegung gewisser Industriezweige auf das Land behufs Vinderung der wirtschaftlichen Krisis. Der Staatssekretär des Innern, Graf Posadowsky polemisierte gegen verschiedene Ausführungen des Abgeordneten Gamp und verbreitete sich dann nochmals über den bestehenden Nothstand, dessen allgemeinen Charakter er entschieden bestritt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung sprachen noch die Abgeordneten Benjmann (fr. Volksp.) und Dr. Hahn (Bund der Landw.).

Die kaiserliche Yacht „Dohenzollern“ hat am Sonnabend Vormittag ihre Fahrt nach Amerika von Kiel aus angetreten. Ledigste Havarahs ertönten von sämtlichen im Kieler Hasen liegenden Kriegsschiffen im Moment der Abfahrt der „Dohenzollern“.

Der Erzbischof von Posen-Gnesen, Dr. v. Stalowski, hat in einem an die polnische katholische Geistlichkeit gerichteten Erlaß dieselbe angewiesen, die Forderungen der deutschen Katholiken in ihren Sprengeln nach Möglichkeit zu berücksichtigen, sich nicht in inane Schulverhältnisse zu mischen, sich nicht an der Mitarbeiterschaft bei chauvinistischen polnischen Blättern zu betheiligen

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Otto Richard Weise, bisher in Wilsdruff, jetzt in Dresden-Striefen wohnhaft, wird heute am 20. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Bachin in Wilsdruff wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1902 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlagfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf **Sonnabend, den 15. Februar 1902, Vorm. 10 Uhr**, — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Sonnabend, den 15. März 1902, Vorm. 10 Uhr**, — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Februar 1902 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Wilsdruff.

und ihre verböten, Volksversammlungen einzuberufen oder in solchen als Redner aufzutreten.

Das als Oskafen abgegangene russische Geschwader bestehend aus den Linienschiffen „Sissoi Welski“ und „Nowarin“ und dem Kreuzer „Kornilow“, ist in Manila angekommen. Ferner befinden sich die russischen Kreuzer „Dimitri Donskoi“ und „Wladimir Monomach“ in Hongkong. Jawiewers diese russischen Schiffsbewegungen etwa mit der hier und da behaupteten Action, welche Rußland in der Kowreitfrage angeblich unternehmen will, zusammenhängen, das muß noch dahingestellt bleiben.

Nordamerika. Präsident Roosevelt wies den Marine-Minister Long an, dem Staatsdepartement die Summe von 370000 Dollars auszuhändigen. Dieselbe soll dem chinesischen Gesandten in Washington, Wutingfang, übergeben werden, als Gegenwerth für die von den Amerikanern im Salz-Yamen beschlagnahmten Silberbarren.

Der Transvaalkrieg.

Die Engländer sind in Sorge ob der nun zu erwartenden Ueberraschungen. Das Auftauchen der Boeren bei Mafeking bringt auch die Diamantenstadt Kimberley in Gefahr, denn von Mafeking bis Kimberley sind weder Blockhäuser, noch nennenswerthe englische Truppen. Die Boeren können also dort nach Herzenslust requiriren, ohne irgend welche Störungen befürchten zu müssen. Ihre dortigen Schaaeren scheinen unter Delarey zu stehen, der sich bisher im westlichen Transvaal hielt und Johannesburg und Pretoria ängstigte. Botha behauptet Ost-Transvaal und den Zugang zu Natal, Dewet hat freies Feld im Oranjesfreistaat, nachdem er die englischen Vinten mit gewohnter Eleganz durchbrochen. Wen er nun auf Korn nimmt, wird bald klar werden.

Präsident Krüger über die Boeren-Bestimmungen. Ein Mitarbeiter der Täglichen Rundschau in Berlin berichtet über eine Unterredung mit Präsident Krüger in Utrecht. Wir entnehmen daraus Folgendes: Präsident: „Die Boeren hätten nie Krieg geführt, wenn sie nicht dazu gezwungen worden wären, um ihre Selbstständigkeit und Freiheit zu behaupten. Sie haben nur das Schwert von sich genommen, das auf Sie gerichtet war. Und sie haben das gethan allein im Vertrauen auf den gerechten Gott. „Sege Dein Vertrauen nicht auf Fürsten“. Dieses Wort stand immer vor meiner Seele; vielleicht mit Ausnahme eines Momentes mitten im Krieg. Aber dabei habe ich und hatte ich allezeit das Vertrauen, daß derselbe gerechte Gott die Mächte, die heute noch von ferne zusehen, dazu aufrufen kann, das Wort auszusprechen: „Haltet ein mit dem Nord!“ Und dann müssen Sie gehorchen, es liegt Alles in seiner Hand.“ Frage: „Ist es denn wahr, daß die Boeren gar keine Intervention mehr wünschen, weil diese den Boeren bloß ihre Vortheile nehmen könnte?“ Präsi-